

An
Herrn Senator Thies Rabe
Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg
Hamburger Straße 31
22083 Hamburg

Hamburg, 04.04.2016

Elternrat und Elternschaft wehren sich gegen Abvermietung oder Stilllegung eines Klassenhauses an der Inklusion Schwerpunkt Grundschule Moorflagen

Sehr geehrter Herr Senator Rabe,

seit 2014 wird die Grundschule Moorflagen mit der Androhung konfrontiert, dass Räume abvermietet werden sollen. Mit unserem damaligen OSR Ingo Vogler hatten die Schulleitung und der Elternrat den Kompromiss ausgehandelt, ein Klassenhaus abzugeben. Seitdem nutzt die Staatliche Jugendmusikschule Hamburg das Haus 4 (Gebäude 09, s. Abbildung auf Seite 2), das seit Schuljahr 2014/15 unserem Schulbetrieb nicht mehr zur Verfügung steht.

Leider wird die Schule seit 2015 mit weiteren Forderungen nach Raumabgabe belastet. Der OSR Gerhard Albrecht hat dazu im KER 32 beschwichtigt, dass Abvermietungen aufgrund knapper Schulräume grundsätzlich kein Thema wären. Dies wurde im entsprechenden Protokoll der Sitzung KER32 vom 14.10.2015 auch festgehalten. Unser neuer OSR Lars Holster wollte das dann nicht mehr bestätigen.

Begehungen bei lokalen Terminen und die Betrachtung der Argumente hatten jedoch immer zum Ergebnis, dass eine Abvermietung keinen Sinn macht und die Schule auch dringend die zusätzlichen Räume für Inklusionskinder benötigt. Der Elternrat und die Elternschaft werden deshalb für den Erhalt der Räume kämpfen und falls notwendig Kontakte zu Politik und Presse einsetzen.

Auf den ersten Blick und vor allem wenn man sich anhand von überblickshaften Listen ein Urteil bildet, könnte es so erscheinen, als ob wir nur drei Klassenhäuser benötigen würden. Denn ohne detaillierte Informationen entsteht der Eindruck, dass wir zurzeit bei elf Klassen in GBS (2 x 4te, 2 x 3te, 2 x 2te, 2 x 1te, 2 x VSK, 1 x IVK bzw. ABC) mit drei von den uns verbliebenen vier Klassenhäusern auskommen müssten. Dies ist aber ein Trugschluss, wenn man etwas genauer hinschaut.

Da ich Sie damals als KER 32 Vorstand beim Thema Initiative G8/G9 als aufgeschlossenen Schulsenator kennen gelernt habe, weiß ich, dass Sie für gute Argumente zugänglich sind und Wert auf die Meinung der Elternschaft legen. Deshalb möchten ich Ihnen in meiner Funktion als Elternratsvorsitzender der Grundschule Moorflagen im Folgenden die Besonderheiten unserer Inklusions-Schwerpunktschule nahe bringen sowie Sie zu einem Termin einladen, damit Sie sich die Situation vor Ort selbst anschauen können.

Die Schule Moorflagen ist laut Schulentwicklungsplan eine zwei- bis dreizügige Schule eingebettet in die Wohnsiedlung Wagrierweg mit der Kita Wagrierweg und einem bürgerlichen Wohngebiet mit Einzel- und Reihenhäusern sowie Eigentums- und Mietwohnungen.

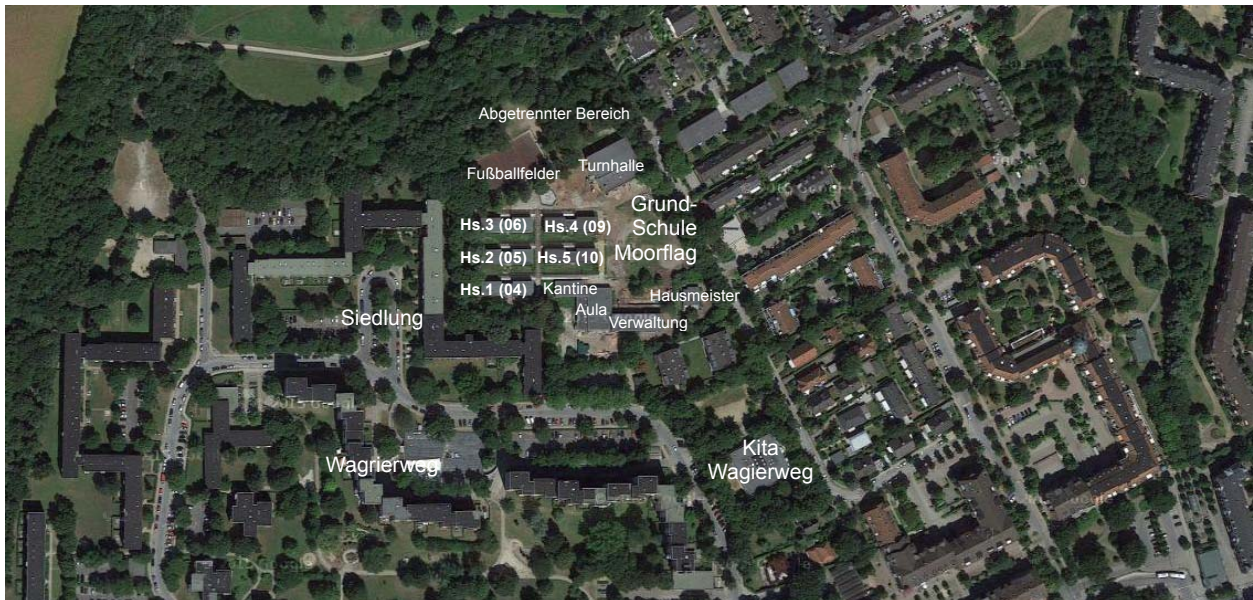


Abbildung: Grundschule Moorflagen in Niendorf Nord. In Klammern Gebäudenummerierung der BSB bzw. SBH

Die Grundschule hat eine lange Tradition als Integrations- und Inklusionsschule mit entsprechenden außergewöhnlichen Angeboten, wie zum Beispiel tiergestützter Pädagogik mit Therapiehunden, einem Schulhund und einem Therapiepferd. In diesem Schuljahr werden 17 Kinder mit Handicaps beschult: Acht Kinder mit dem Handicap körperlich-motorische Entwicklung, sechs Kinder mit dem Handicap geistige Entwicklung und drei autistische Kinder. Alle Kinder nehmen auch am Ganzttag (GBS) teil. Ein großer Teil der nötigen Therapien findet inzwischen in der Zeit von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der Schule statt. So arbeiten niedergelassene Physiotherapeuten, Logopäden und Ergotherapeuten auf Rezept mit den Kindern meistens in den Vormittagsstunden. **Insgesamt gilt es zurzeit (Stand März 2016) 33 Therapietermine à 45 Minuten pro Woche räumlich unterzubringen. 90 Prozent liegen dabei auch noch am Vormittag.** Dazu werden die Räume eines vierten Klassenhauses benötigt, auch wenn sie für Schwerpunktschulen nicht im Musterflächenprogramm vorgesehen sind. Wenn die Räume vorhanden sind, sollten sie auch dafür genutzt werden.

Die während der Schulzeit durchgeführten, nötigen Therapien dienen nicht nur dazu, Eltern und Kinder davon zu entlasten, diese im Anschluss an den langen Schultag (in der Regel 8.00 bis 16.00 Uhr) vornehmen zu müssen, sondern sind bei unseren Kindern mit KME notwendig, damit diese überhaupt beschult werden können. Therapien wie zum Beispiel bestimmte Physio- und Ergotherapien, sind integraler Bestandteil der Förderplanung und im Laufe des Schultages unabdingbar, um körperlichen Schädigungen vorzubeugen. Fehlen uns die räumlichen Möglichkeiten für diese therapeutischen Maßnahmen, können die Kinder nicht mehr bei uns beschult werden.

Des Weiteren sind vier der Kinder mit dem Handicap KME ständig auf orthopädische Hilfsmittel angewiesen. Diese Orthesen müssen zeitweise abgenommen werden, um Druckstellen zu vermeiden. Die Kinder brauchen dann eine mit Teppich ausgelegte Fläche, um sich auf allen Vieren bewegen zu können. Dazu benötigt die Schule einen speziellen Differenzierungsraum.

Ferner wird derzeit an unserer Schule ein Mädchen mit dem Handicap „Spinale Muskelatrophie Typ 2“ beschult. Dieses Mädchen ist darauf angewiesen, immer wieder Liegezeiten einzuhalten. Weder die behindertengerechte Toilette noch der Klassenraum mit den 22 anderen Kindern eignen sich hierfür. Auch dieses Mädchen benötigt also zeitweise einen geeigneten Extraraum. Ebenfalls brauchen drei Jungen mit dem Handicap „frühkindlicher Autismus“ (alle mit eigener Schulbegleitung) immer wieder eine Auszeit, wenn die Reizüberflutung sie überfordert. Auch dazu muss es einen zusätzlichen Raum geben. Durch wohlüberlegte Belegungspläne und viele Absprachen ist es der Schulleitung bis jetzt gelungen, diesem und den oben beschriebenen Bedürfnissen größtenteils Rechnung zu tragen.

Die Schule besteht aus einem Verwaltungstrakt mit Aula und Mensa und vier einstöckigen Klassenhäusern, in denen jeweils zwei Klassenräume ebenerdig und zwei nur über eine Treppe zu erreichen sind. Ein fünftes Klassenhaus – Haus 4 (Gebäude 09) – ist wie gesagt schon 2014 an die Staatliche Jugendmusikschule Hamburg abgegeben worden. Unsere Kinder mit dem Handicap KME, die größtenteils mobilitätseingeschränkt und damit auf Rollstuhl, Rollator und das Tragen von Orthesen angewiesen sind, können natürlich nur in den Erdgeschossräumen vor- wie nachmittags untergebracht werden. Da die Kinder mit KME über alle Klassenstufen verteilt sind (inklusive VSK) und unsere stellvertretende Schulleiterin Frau Claßen aufgrund ihrer MS-Erkrankung ebenfalls unter starken Mobilitätseinschränkungen leidet, muss die Schulleitung jedes Jahr ein gut überlegtes Raumkonzept gestalten, um sowohl ihr als auch den Kindern gerecht zu werden. Sollte ein weiteres Klassenhaus zur Abvermietung frei gegeben werden, bleiben unserer Schule definitiv zu wenige barrierefrei erreichbare Räume. Dabei ist zu bedenken, dass zwei ebenerdige Räume als Musikraum – extra dafür umgebaut – und als provisorischer Kunstraum genutzt werden. Der eigentliche Kunstraum ist im ersten Stock im Verwaltungsgebäude und für gehbehinderte Kinder nicht zu erreichen. Beide Räume stehen also auch nicht als Klassenräume zur Verfügung.

Perspektivisch ist darüber hinaus zu bedenken, dass sich in der Siedlung Wagrierweg merkbar ein demografischer Wandel vollzieht. Seit diesem Schuljahr hat die Schule wieder zwei volle VSK und auch im nächsten Schuljahr werden erneut zwei eingerichtet, so dass es bald durchaus Anmeldungen für drei erste Klassen geben könnte. Seit Januar 2016 hat unsere Schule Moorflagen zudem eine zusätzlich Basis ABC-Klasse. Damit ist ein weiterer Raum als Klassenraum belegt, und die Schulleitung muss schon sehr genau planen, wie weiterhin das Therapieangebot für die Kinder mit Handicaps im gleichen Umfang angeboten werden kann. Dabei stößt die Planung schon deutlich an die Grenze freier Räume.

Das nun für die Abvermietung vorgesehene Haus 3 (Gebäude 06), das sich im hinteren Teil des Grundstücks befindet (siehe Abbildung), ist nicht vom Gesamtgelände abtrennbar, da eine extra Zuwegung nur mit sehr großem Aufwand herstellbar wäre. Jeder Publikumsverkehr zu diesem Gebäude müsste über das Schulgelände erfolgen. Dies werden der Elternrat und die Elternschaft nicht akzeptieren. Denn nach dem für die Schulgemeinschaft traumatischen Erlebnis im Sommer 2014, als eine Erstklässlerin von einem ehemaligen Schüler über den Zaun im hinteren Bereich des Schulgeländes gezerrt und anschließend vergewaltigt wurde (die Presse hat damals ja gewohnt ausführlich und reißerisch berichtet), wurde ein großes Stück des hinteren Geländes durch einen sehr hohen Zaun abgetrennt und soll laut SBH einer späteren öffentlichen Bebauung zugeführt werden. Durch diese Geländeabtrennung und die Abgabe eines Klassenhauses an die JMS hat die Schule Moorflagen – wie wir finden – schon einen guten Teil zur Verringerung unserer bebauten und unbebaute Fläche beigetragen. Eine weitere Reduzierung wäre unerträglich und würde zu Lasten der Inklusionskinder gehen.

Die Krönung des Ganzen ist jetzt die Ankündigung, dass das Klassenhaus 2 (Gebäude 05) in den Sommerferien bis Oktober 2016 saniert werden soll und nach den Schulferien zunächst nicht als Schulgebäude zur Verfügung stehen wird.

In der Summe wird somit durch die Abvermietungsplanung zum 1.8.2016 ein unerträglicher Notstand erzeugt, der die Schule dazu zwingen würde, mehrere Klassen in den Musikraum, die Aula und/oder den Kunstraum auszulagern.

Ich habe mich als langjähriger Elternratsvorsitzender der Grundschule Moorflagen sowie als ER-Mitglied des Gymnasiums Ohmoor und als langjähriges KER 32 Vorstandsmitglied ehrenamtlich mit viel Zeitengagement immer für eine gute Schule eingesetzt.

Jetzt bitte ich Sie gemeinsam mit dem Elternrat, der Elternschaft, der Schulleitung, der GBS-Leitung, den Pädagogen und unseren Unterstützern im Stadtteil der Abvermietungsplanung ein Ende zu setzen und die Räumlichkeiten für die Schwachen unserer Gesellschaft zu erhalten. Ohne das vierte Klassenhaus kann die Schule keine Kinder mit schweren Handicaps und Therapiebedarf mehr beschulen. Dies ist sicher nicht im Sinne Ihrer Behörde.

Damit Sie sich persönlich vor Ort ein Bild machen können, möchten unser Elternrat und ich Sie zu einem Begehungstermin gemeinsam mit der Lokalpresse an einem Ihnen passenden Datum bis zum 1. Mai in die Schule Moorflagen einladen. Den Zeitpunkt würden wir gerne mit Ihrem Büro abstimmen und erbitten Terminvorschläge.

Der Elternrat der Schule Moorflagen würde sich sehr über Ihren Besuch freuen.

Mit besten Grüßen



Dr. Andreas M. Yasseri
(ER-Vorsitzender der Grundschule Moorflagen und Vorstandsmitglied KER32)
Email: vorstand-yasseri@ker32hamburg.de
Mobil: 0179/3908760